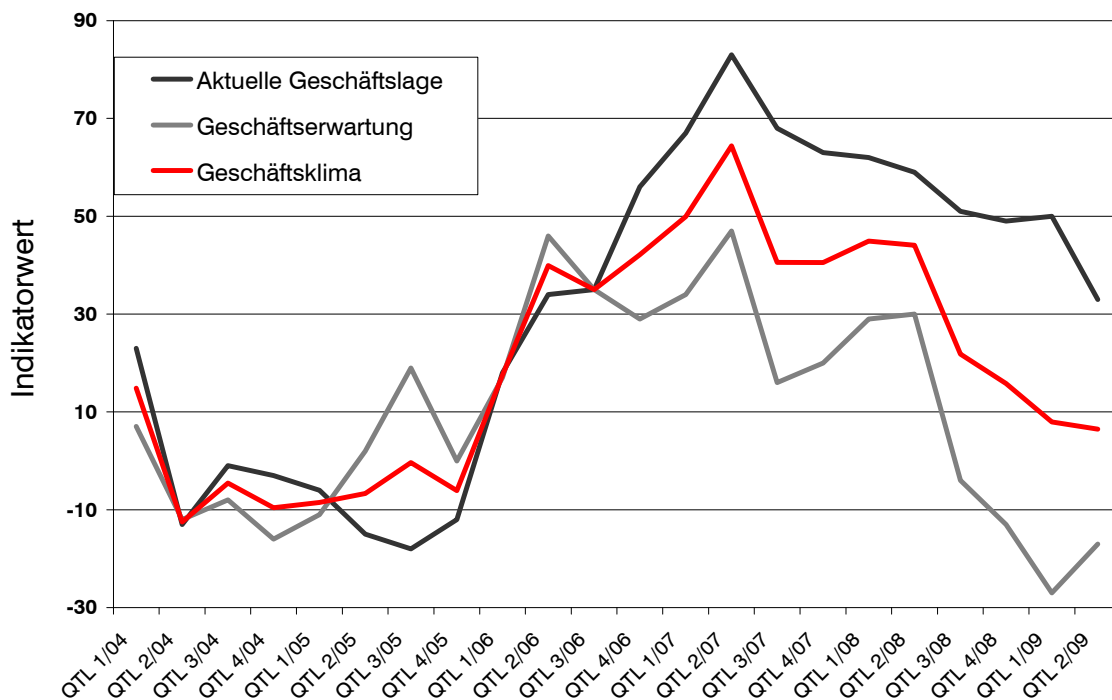


SCI Branchenbarometer Bahn 2/2009

Geschäftsklima bleibt auf einem niedrigen Niveau – Preise kommen deutlich unter Druck – Branche bleibt verhalten optimistisch

Im zweiten Quartal 2009 ist das Geschäftsklima in der deutschen Bahnbranche erneut gesunken. Der Hauptgrund ist die Verschlechterung der aktuellen Geschäftslage. 20% der befragten Unternehmen melden eine Verschlechterung der Geschäftslage und mehr als 40% sinkende Nachfrage in den letzten drei Monaten. Noch schieben viele Unternehmen ein dickes Auftragspolster vor sich her. Aber die Befürchtung über sinkenden Absatz in der Zukunft setzt bereits jetzt den Preis erheblich unter Druck. Knapp 40% der Unternehmen erwarten fallende Preise in den nächsten 6 Monaten. Die Zukunftserwartungen haben sich zwar gegenüber dem Vorquartal leicht verbessert, ein echter Aufwärtstrend ist allerdings kurzfristig nicht zu erwarten, obwohl der Optimismus der Unternehmen weiterhin ungebrochen ist: Die Hälfte der Befragten erwartet eine Konjunkturverbesserung ab Mitte 2010. Deshalb werden aktuell noch keine umfassenderen Kapazitätsstilllegungen geplant. Wachstumsimpulse erwarten die Unternehmen aus dem Ausland, insbesondere aus China und Russland.

Während die Unternehmen die augenblickliche Geschäftslage schlechter bewerten als in den Vormonaten, sehen sie die zukünftige Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten weniger pessimistisch als im letzten Quartal. Die Mehrheit der Unternehmen (70%) hofft zunächst auf eine gleichbleibende Geschäftsentwicklung, wenngleich die Talsohle für die Bahnbranche noch nicht erreicht ist: Die Auftragsbestände der befragten Unternehmen sinken weiter.

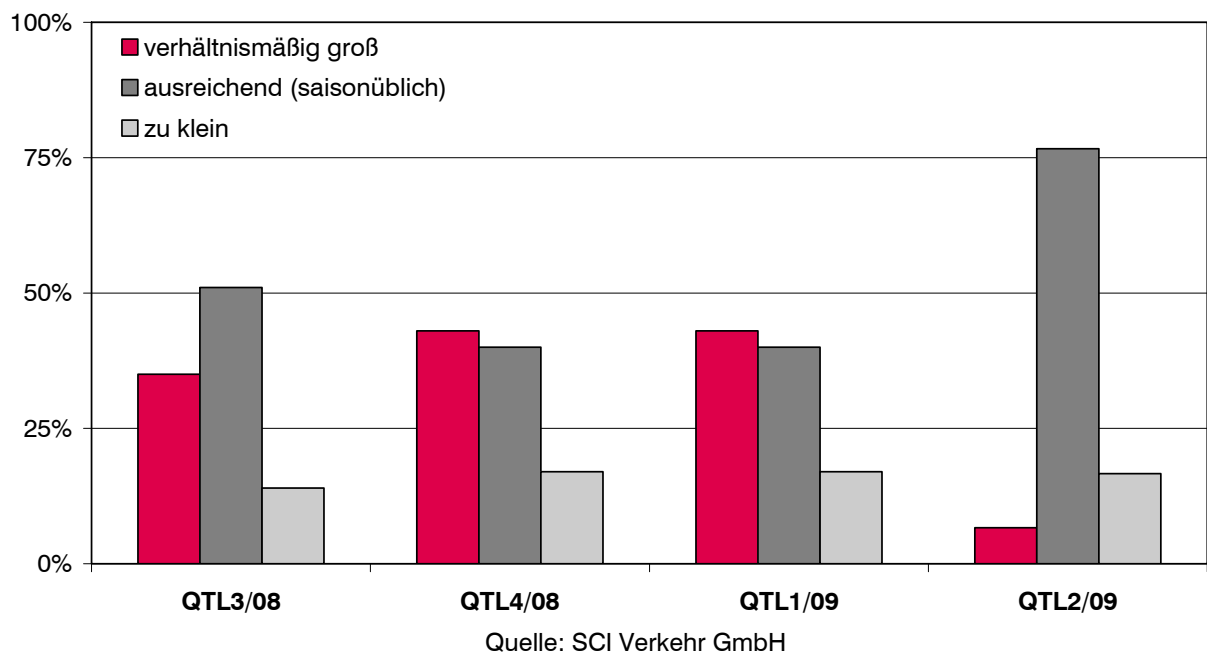


Quelle: SCI Verkehr GmbH

Die Nachfrage geht weiterhin spürbar zurück: Während im Vorquartal etwa 20% der Befragten eine sinkende Nachfrage ihrer Produkte und Leistungen meldeten, mussten aktuell mehr als 40% der Unternehmen über eine Verschlechterung der Nachfrage berichten.

Ebenso reduziert sich der Auftragsbestand: Nur noch 7% der Unternehmen empfinden ihren Auftragsbestand als groß, im Vorquartal waren es noch 43%. Lange Laufzeiten der Verträge sorgen aktuell noch bei mehr als drei Viertel der Befragten für ausreichenden Auftragsbestand. Der Backlog scheint allerdings aufgrund gestopppter Aufträge, nicht realisierter Optionen und gestreckter Auslieferungen schneller zu schmelzen als erwartet.

Aktueller Auftragsbestand

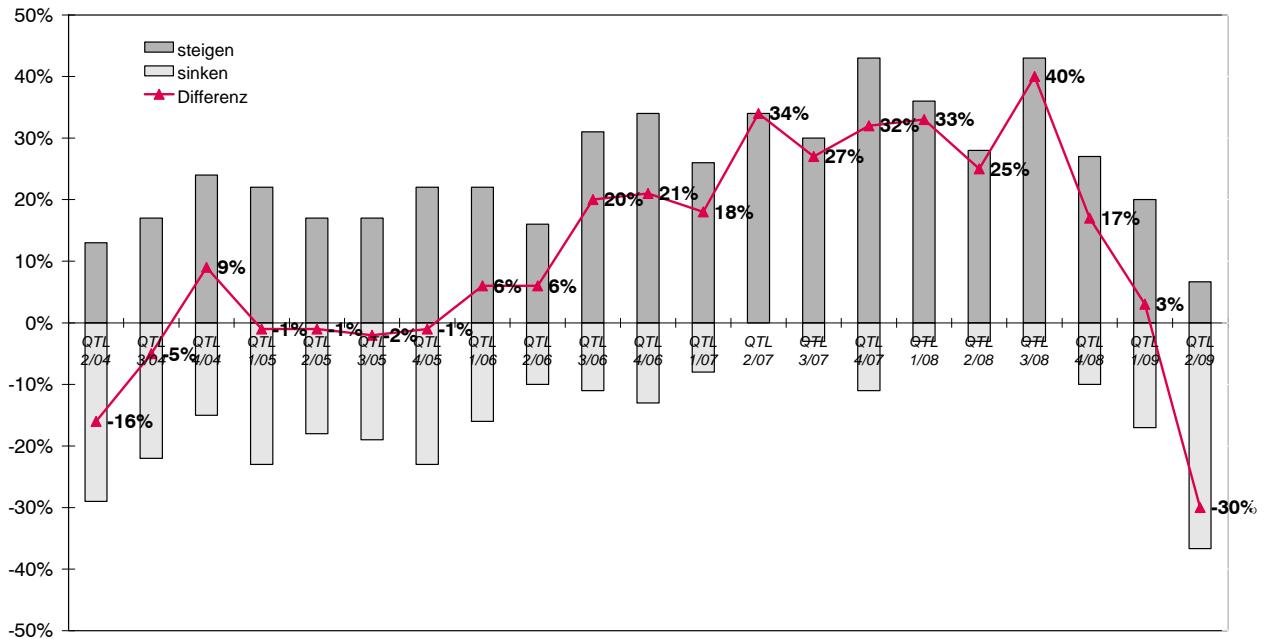


In Quartal II 2009 bewerten nur noch 30% der Unternehmen die derzeitige Geschäftslage der Bahnbranche als gut. In den beiden Vorquartalen waren jeweils 40% und 55% der Unternehmen positiv eingestellt.

Die Mehrheit (knapp 70%) der Unternehmen melden konstante Mitarbeiterzahlen in den letzten sechs Monaten. Die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Wirtschaftskrise sorgt noch für stabile Planungen der zukünftigen Beschäftigungssituation. Nur noch 13% der Unternehmen erwarten schrumpfende Belegschaft in den nächsten 6 Monaten, im Vorquartal waren es noch knapp 30%.

Besonders gedämpft sind die Preiserwartungen der Bahnbranche. Nur noch 7% der Unternehmen rechnen mit einer steigenden Preisentwicklung. Dagegen rechnen fast 40% mit sinkenden Preisen. Im Gleichschritt mit der schrumpfenden Wirtschaft sehen die Unternehmen kaum Chancen für die Durchsetzung ihrer Zielpreise. Eine sinkende Nachfrage führt zu einem Preiskampf, der für einige Unternehmen weitreichende Folgen haben kann.

Erwartete Preisentwicklung im Verlauf der nächsten 6 Monate



Quelle: SCI Verkehr GmbH

Der wesentliche Wachstumsmotor für die deutsche Bahnbranche war in den letzten 4 Jahren der Export. Auch in 2008 waren deutsche Unternehmen im Ausland überdurchschnittlich erfolgreich: Knapp zwei Drittel melden für das vergangene Jahr steigende Umsätze aus Exportaktivitäten. Das Exportgeschäft hat sich als stabiles Standbein für den Unternehmensumsatz entwickelt.

Umsatzregionen in 2008 waren vor allem die westeuropäischen Nachbarländer und Asien. Circa 40% der Unternehmen konnten 2008 ihre Exporte in diesen beiden Regionen signifikant steigern. Für das aktuelle Jahr fokussieren die Unternehmen sich auf die GUS-Region, insbesondere Russland. Auch Asien ist weiter wesentlicher Zielmarkt. Unter den asiatischen Regionen nimmt die Bedeutung von Indien immer mehr zu. Bei der Befragung vor einem Jahr empfanden 50% der befragten Unternehmen Indien als wichtigen Zukunftsmarkt, aktuell erwarten zwei Drittel der Befragten die Bedeutungszunahme von Indien in den nächsten 5 Jahren.